

Liebe Freunde, liebe Kameraden von Oberst a.D. Rüdiger Knappe,

wir, seine Angehörigen, danken Ihnen für Ihre Anteilnahme an Rüdigers Tod. Wir haben einen Ehemann und Vater, einen Sohn und Bruder verloren. Sie haben einen Freund und Kameraden verloren. Und Sie haben Ihre Trauer auf eine so bewegende Weise bekundet, dass Sie uns in diesen dunklen Tagen Kraft und Mut gegeben haben.

Sie – als Angehörige der Bundeswehr und als Mitglieder der Interessengemeinschaft Deutsche Luftwaffe e.V. – haben Rüdiger Knappe in den letzten Jahren und Jahrzehnten kennen und schätzen (und ja: mancher auch lieben) gelernt. Sie haben ihn als Kameraden der Flugabwehr- und Flugabwehrraketentruppe, als Vorgesetzten in der Luftwaffe, als Geschäftsführer der Interessengemeinschaft Deutsche Luftwaffe erlebt: humorvoll und zuverlässig, locker und – wenn es sein musste – auch mal ernsthaft streng. Ihre Anteilnahme hat uns allen gezeigt, welch besonderer Mensch er war, und wie er uns allen fehlen wird: ein vorbildlicher Vorgesetzter, ein beispielhafter Kamerad, ein leidenschaftlicher Repräsentant der Luftwaffe. Für Ihr Mitgefühl danken wir Ihnen aus tiefem Herzen.

Wir möchten diesen Dank mit zwei Bitten verbinden – im Wissen, dass wir damit zwei letzte Wünsche von Rüdiger erfüllen. So sehr wir alle auch das Bedürfnis haben, gemeinsam um ihn zu trauern: Rüdiger wollte, angesichts der immer noch bedrohlichen Corona-Pandemie, seine Beisetzung nur im engsten Familienkreis. Die aktiven Soldatinnen und Soldaten wird dabei der Inspekteur der Luftwaffe, Generalleutnant Ingo Gerhartz, vertreten. Für die Ehemaligen und die Community der Flugabwehrraketentruppe wird der einstige Stellvertreter des Inspektors der Luftwaffe, Generalleutnant a.D. Dieter Naskrent, anwesend sein. Beiden sind wir dafür dankbar. Und wir bitten um Ihr Verständnis.

Und schließlich bitten wir darum, uns zu helfen, für Oberst a.D. Rüdiger Knappe ein bleibendes Vermächtnis zu wahren. Bitte unterstützen Sie das Projekt, das ihm in seinen letzten Lebensjahren besonders am Herzen lag – und das länger wahren wird als leicht verwelkende Blumen und Blumenkränze: das Schülerprojekt „Nobel Air“ der Alfred-Nobel-Schule in Berlin. Sie alle wissen, wie Rüdigers Herz für das Fliegen geglüht hat; und dieses wollte er an junge Menschen weitergeben: Die Begeisterung und die Faszination für die Luftfahrt bei jungen Schülerinnen und Schülern. Gefördert wird das Vorhaben von der Interessengemeinschaft Deutsche Luftwaffe e.V.; wir haben mit dem Projektleiter an der Alfred-Nobel-Schule vereinbart, dass von den eingehenden Spenden ein spezielles Programm in Gedenken an Rüdiger Knappe umgesetzt wird. So bleibt sein Name. Und etwas Schöneres hätte sich unser Ehemann und Vater, unser Sohn und Bruder, Ihr Freund und Kamerad als sein Vermächtnis nicht gewünscht. Bitte helfen Sie, dass der Name Rüdiger Knappe nicht vergessen wird.

Die Details dazu (und eine Beschreibung des Schülerprojekts „Nobel Air“) finden Sie unten.

Ich bedanke mich bei Ihnen im Namen der Familie:

Ihr Andre Knappe

Spenden für das Schülerprojekt „Nobel Air“:

Name des Zahlungsempfängers: Interessengemeinschaft Deutsche Luftwaffe e.V.

IBAN: DE73100400000207300500

BIC: COBADEBBXXX

Commerzbank Berlin

Betreff: Spende in stillem Gedenken an Rüdiger Knappe

Unser Dank gilt der Interessengemeinschaft Deutsche Luftwaffe e.V. für ihre Bereitschaft, die Spenden zu administrieren – und bei Bedarf, auch Spendenquittungen auszustellen. Bitte wenden Sie sich dazu an:

*Geschäftsstelle
IDLw e.V.
Flughafenstraße 1
51143 Köln
E-Mail: koeln@idlw.de*

Schülerprojekt „Nobel Air“:

Das Projekt begann im Schuljahr 2011/12 mit Schülerinnen und Schüler des 8. Jahrgangs, die sich mit dem Nachbau eines Airliner-Cockpits beschäftigten. Ziel war es, einen voll funktionstüchtigen, statischen Flugsimulator für Unterrichts- und Schülerfirmenzwecke an der Schule zu entwickeln, zu bauen und zu betreiben. Als Vorlage dienten dazu Cockpits aktuell eingesetzter Flugzeugmuster wie die Boeing 737 und Airbus A320, welche sich auch in den Dimensionen des Simulators wiederfinden. Als Simulationsgrundlage dient eine handelsübliche Software, welche auch die Darstellung weiterer Flugzeugmuster ermöglicht und die dazugehörigen flugdynamischen Eigenschaften simulieren kann. Darüber hinaus wurde außerhalb des Cockpits zwei ATC-Arbeitsplätze (Air Traffic Control) eingerichtet, über die eine realistische Flugführung durchgeführt werden kann.

Die bisher gewonnenen Erfahrungen innerhalb des gesamten Projekts zeigen, dass sich das Thema Luftfahrt als ein wahrer Schülermagnet entpuppt und damit auch leicht Einstiege zu allgemeinen Schulthemen, wie zum Beispiel der Berufsorientierung, Physik, Englisch, Deutsch und Wirtschaftslehre, finden lassen. Dieses wurde auch bereits erfolgreich in die Tat umgesetzt. Dabei liegt der Fokus im Besonderen auf der Berufsorientierung.

Rückblickend seit dem Start des Projekts im Jahre 2011 ist zu sagen, dass sich die erlebten Resultate in vielerlei Hinsicht mit den vor Projektbeginn gestellten Prognosen decken. Das Thema „Luftfahrt und Schule“ ist ohne Zweifel auch im Alltag lebbar und beginnt in kürzester Zeit das Handeln und Denken der interessierten Schülerinnen und Schüler zu beeinflussen. Unter dem Gesichtspunkt des dualen Lernens finden sogar jahrgangsübergreifende Aktivitäten während und außerhalb des Schultages problemlos ihren festen Platz. Luftfahrt ist eine Thematik, die zum Anfassen und Erleben einlädt. Mit kaum einem anderen Thema ist es dem Lehrer und Projektleiter, Herrn René Beator, so einfach gelungen, einen Zugang zu jungen Menschen zu erlangen, einen Keim der Perspektiven zu säen und einen greifbaren Grund zum Lernen zu schaffen.

Ob es der Teamgedanke innerhalb der Schülerfirma (Nobel Air) ist, die Schaffung eines eigenständigen Unterrichtsfaches mit der Bezeichnung „Luftfahrt“ an der Alfred-Nobel-Schule, die Teilnahme an Wettbewerben, aktive Messebesuche (auch in der Funktion als Aussteller), oder tatsächlich als Branchenzugang in der Form diverser Praktikumsangebote in einer Berufswelt, die weit mehr als nur das Cockpit bietet. Letzteres wurde bereits mehrfach umgesetzt.

Die Erfolgsgeschichte „Luftfahrt und Schule“ mit der Nobel Air wird seitdem kontinuierlich fortgesetzt. Am Ende der zweiten Schuljahreshälfte 2014/15 ging man einen Schritt weiter. Das im ersten Teil beschriebene System des Großsimulators wurde weiter ausgebaut und verfeinert. Aber Nobel Air wird auch größer! Grund dafür ist eine schulübergreifende Kooperation mit zwei weiteren Berliner Schulen aus Zehlendorf und Steglitz, die ebenfalls Simulatoren zur Segelflugschulung ihrer AGs benötigen. Das System ist, wie auch schon der Großsimulator, online vernetzbar bietet den

Schülerinnen und Schüler aller beteiligten Schulen die Möglichkeit des regionalübergreifenden, gemeinsamen Flugtrainings.

Die Alfred-Nobel-Schule plant parallel zum Segelflugthema eine weitere Nutzung der neuen Singleseats. So wird es das erste schuleigene VR- Aerobaticteam (Kunstflugteam) Berlins geben. Daraus begründet sich, dass im Voraus alle Bauplanungen im Sinne einer Kleinserienfertigung ausgelegt wurden, um eine größere Stückzahl von Simulatoren auflegen zu können. Diese können auch bei Bedarf an dritte pädagogische Einrichtungen kostengünstig abgegeben werden, was einen neuen Zweig der Schülerfirma darstellen könnte.

In diesem Zusammenhang wurde im Schuljahr 2015/16, wie auch damals im Jahre 2011, eine Arbeitsgemeinschaft angeboten, in der die Schülerinnen und Schüler diesmal tatsächlich angewandte Holzflugzeugbautechniken erlernten, um Festigkeit und Gewichtsreduzierung zu thematisieren und in Einklang zu bringen. Das große Ziel war die praktische Vorstellung des Projekts auf der ILA 2016, welches auch realisiert wurde. Die ILA war ein voller Erfolg für die Schülerinnen und Schüler. Die Präsentation ihres Simulators hatte große Aufmerksamkeit bei allen jungen und älteren Besuchern. Selbst flugerfahrende Besucher waren erstaunt und begeistert von der Arbeit der Schülerinnen und Schüler. Dieses besondere Schülerprojekt ist eins von derzeit vier Projekten im Rahmen der Nachwuchsförderung und ist damit u.a. auch ein Beitrag der IDLw e.V. zur Sicherung und Gewinnung von Fachkräften für die Luftfahrt.